

bft

NACHRICHTEN

Das Magazin für Mitglieder des Bundesverbandes Freier Tankstellen



Titelthema

bft-Arbeitstagung 2018
ein voller Erfolg

Verband und Branche

Update Zahlungsverkehr:
Akquisitionsgeschäft –
Längere Frist für bft-Mitglieder

Verband und Branche

Klimafreundliche Kraft-
und Brennstoffe können fast
eine halbe Million neue
Arbeitsplätze schaffen

www.tankstellenmesse.de

Weil nichts die Branche besser informiert!



8. + 9. Mai '19 / Messehallen Münster



Deutschlands führende Fachmesse für den
Tankstellenmittelstand

Ein arbeitsreiches Jahr geht zur Neige

Der bft rief und viele Verbandsmitglieder folgten. Eine unglaubliche Zahl von 294 Anmeldungen verzeichnete unsere Arbeitstagung am neuen Standort Willingen im Sauerland. Der bunte Strauß an Themen, der von neuen Kraftstoffen bis zu Shop und Waschen, von Datenschutz bis zu Haftungsfragen an Tankstellen reichte, fand ein großes Echo, für das wir als Organisatoren dankbar sind.

Die vielen Mitglieder nutzten die Kommunikationspausen und die Abendveranstaltung zum Gespräch und fachlichen Austausch mit Kollegen. Viele neue und alte Netzwerke wurden gebildet bzw. vertieft. Beispielsweise sagte bft-Mitglied Mark Jorczyk bereits im Anschluss an den Workshop II, dass er mit Referentin Lisa Henze der Firma ReCup als Erster im Anschluss an die Tagung einen Vertrag schließen und sein Kaffeegeschäft auf die ReCup-Pfandbecher umstellen wolle. Und Jorczyk hat seine Tankstellen in Celle und Umgebung kurz nach der Tagung tatsächlich umgestellt und wirbt nun fleißig in der Stadt um Mitstreiter. Wir gratulieren und sind gespannt auf die Erfahrungen, die er mit dem System macht. Über den weiteren Verlauf der Tagung und die Inhalte berichten wir in dieser Ausgabe. Was wir für den Herbst 2020 versprechen, ist, dass wir allen Ehrgeiz darauf verwenden, die nächste Arbeitstagung genauso attraktiv und informativ zu gestalten. Ihre Anregungen hierzu sind uns jederzeit gerne willkommen.

Das niedrige Rheinwasser und die Havarie der Raffinerie in Vohburg sind gewaltige Herausforderungen für unsere Branche. Zum ersten Mal hat es vor allem im Westen und Südwesten zahlreiche Leerstände an Tankstellen gegeben. Der Ausfall eines großen Teils der Wasserlager macht die Logistik kompliziert. Genauso der Wegfall einer kompletten Raffinerie. Betroffene Mitglieder sehen sich mit aufgeregten Kunden, einer interessierten Presselandschaft und auch mit einer nicht kalkulierbaren Öffentlichkeit in den sozialen Medien konfrontiert. Das erfordert viel Arbeit und viel Fingerspitzengefühl. Ganz neu für die meisten: Zum ersten Mal seit langem wurden Mengen aus der Bevorratung über die Aufkommensträger in den Markt gegeben. All dies ist neu und bedarf nach Ende dieses „Durcheinanders“ der intensiven Diskussion.

Abseits aller Aufregungen aber bewundern wir die vielen Mitarbeiter im Bereich Logistik, die Disponenten und auch die vielen Tankwagenfahrer, die eben immer noch Garanten für die Mobilität in Deutschland sind. Das verdient allemal ein Lob und viel Dankbarkeit, denn ohne diesen massiven Einsatz wäre auch unser Geschäft nur schwer möglich.



Aber nicht nur das beschäftigt uns. Gasrückführung und Betonfahrbahnen stehen weiter auf der Themenliste oben. Die Vermeidung von Abfall ist an einer anderen Stelle der Politik ein Hauptthema. Insbesondere die Gasrückführung ist ein störender Punkt. Wir erhielten von vielen Firmen die Bögen und bemühen uns darum, herauszufinden, ob es schon Zertifikate gibt. Arbeit für den Rest des Jahres und für 2019 gibt es genug.

Eine gute Nachricht gibt es noch für Tankstellen, die Kreditkarten akzeptieren. American Express hat die Konditionen für bft-Mitglieder deutlich gesenkt. Detaillierte Informationen hierzu erhalten Sie mit separater Post.

Und damit sind wir schon beim Jahreswechsel. Wir wünschen all unseren Lesern besinnliche Weihnachtstage, eine erholsame Zeit, genug Regen für die Regionen im Westen und Südwesten und Ihnen und uns ein erfolgreiches neues Jahr 2019.

► Ihr Stephan Zieger
bft-Geschäftsführer



Beilagen in dieser Ausgabe:

» eft-Bestellformular Saisonplakate

Die nächsten bft-Termine:

- » 08. / 09.05.2019 TANKSTELLE & MITTELSTAND ´19, Münster
- » 24. / 25.09.2019 bft-Jahreshauptversammlung, Wiesbaden



Sie möchten die bft-Nachrichten lieber online schmökern? Einfach den QR-Code mit Ihrem Tablet oder Smartphone scannen und schon können Sie das Mitglieder magazin auf Ihrem mobilen Gerät lesen.

Für bft-Mitglieder: Stets aktuelle Informationen und Angebote rund um die Tankstelle und Waschstation gibt es unter:

www.eft-service.de

Aktuelle Rundschreiben, Informationen und Dokumente exklusiv für bft-Mitglieder finden Sie unter:

www.extranet.bft.de

Die Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen „features facebook“. Neuigkeiten, Angebote, Wissenswertes – schnell unter www.facebook.com/eft.bonn getankt. Geben Sie der eft Ihr „Like“ und teilen Sie uns mit Ihren Geschäftsfreunden.



Gefällt mir

> **Titelthema**
bft-Arbeitstagung 2018 6

> **Industriepartner**
eft-Empfehlungslieferanten für Ihre Station 24

> **Neues von der eft**
Verbot phenolhaltiger Kassenbons ab 2020 25

> **Verband und Branche**
Update Zahlungsverkehr 26
Klimafreundliche Kraft- und Brennstoffe können Arbeitsplätze schaffen 28
Was wird aus den Tankstellen? 30
bft-Portrait: Heinrich Dieter Uesbeck 38
bft-Portrait: Mineralölwirtschaftsverband e.V. 39
bft-akademie – Termine 2019 44

> **Fundsache**
Tankstellen weltweit 27

> **BDWi News und Infos**
Die Macht der Bilder – welche Rolle spielt Instagram? 32

> **MEW News und Infos**
E-Fuels auf den Praxisprung vorbereiten 34

> **UPEI News und Infos**
CO₂ Emissionen von Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen 36

> **eft-Onlineshop**
Unsere Aktion im Januar und Februar 2019: Hissflaggen und Fahnen 40
Brötchentüten bft 40
Damen- und Herren-Fleecejacke 41
Tankgutscheine und Umschlag für Tankgutscheine 41

> **Schnell den Verband gefragt**
Feuerwerksverkauf an Tankstellen 42

> **Kolumne**
Grob gesagt 45

> **Nachruf** 46

IMPRESSUM

bft-Nachrichten
Magazin für Mitglieder des bft
erscheint 6x im Jahr

HERAUSGEBER

Bundesverband Freier Tankstellen
und Unabhängiger Deutscher
Mineralölhändler e.V. (bft)
Tel.: 0228/91029-44
Fax: 0228/91029-29
www.bft.de
bonn@bft.de

REDAKTION

Stephan Zieger (Chefredakteur)
Sarah Schmitt
Birgit Limbach
Julia Pater
marketing@eft-service.de

VERLAG

Einkaufsgesellschaft freier
Tankstellen mbH, Bonn (eft)

ANZEIGENLEITUNG

Birgit Limbach, Julia Pater
Tel.: 0228/91029-0
Fax: 0228/91029-45
marketing@eft-service.de

ANZEIGENSCHLUSS

Es gilt die Medialiste 2018.

LAYOUT & SATZ

Kopfstrom GmbH, Bonn

DRUCK

Druckerei Heimbach, Bad Honnef

BEZUGSPREIS

Für bft-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für unverlangt eingereichte Manuskripte
wird keine Haftung übernommen.

Vorschau:



Seite 6:
bft-Arbeitstagung 2018



Seite 26:
Update Zahlungsverkehr

BILDNACHWEIS

Cover, Seite 6–23: Julia Pater, Harald Wilhelm
Seite 26, 32: BDWi
Seite 27: Julia Pater
Seite 29: Frontier Economics
Seite 30: IHK
Seite 34: MEW
Seite 36: UPEI
Seite 38: Birgit Limbach
Seite 45: Stephan Zieger

BFT- ARBEITS- TAGUNG 2018

VOLLES HAUS

VIelfÄLTIGE THEMEN

LEBHAFTER AUSTAUSCH





→ Thomas Grebe, Vorsitzender des bft, begrüßte die angereisten Verbandsmitglieder, Industriepartner, Referenten und Branchenkenner zur Arbeitstagung 2018. Mit einer Rekordteilnehmerzahl von rund 300 Personen fand die Tagung in diesem Jahr im Sauerland Stern Hotel in Willingen statt. Die vielen Nachfragen, Diskussionen und Gespräche, die sich während der Veranstaltung entwickelten, begeisterten Grebe.



→ Branchenkenner unter sich: Kai Helberg und Jörg Kraus der Lühmann Tankstellen Betriebs GmbH.



→ eft-Geschäftsführer Bernd Scheiperpeter (mitte) freute sich über die vielen Gespräche mit bft-Mitgliedern, wie hier mit Georg und Gisela Zillinger.



→ Stephan Sonka (mitte) von der Wizard GmbH beantwortete den Tagungsteilnehmern Fragen rund um die Berufsbekleidung der eft.



→ Aus dem vorangegangenen Workshop berichtete Axel Graf Bülow. Dort hatten sich rund 100 früh angereiste Interessenten mit der Zukunft des Kraftstoffmarktes beschäftigt. Vor allem das Thema Wasserstoff als Tankstellenprodukt stand im Fokus der Teilnehmer. Bülow berichtete von intensiven Diskussionen zwischen den Referenten zur Frage der richtigen Ausrichtung in die Zukunft, wobei sich die kritischen Anmerkungen vor allem auf den Bereich der E-Mobilität bezogen.



→ Prof. Dr. Thomas Garbe von der Volkswagen AG, dessen Thema der „Kraftstoffmix der Zukunft aus der Sicht eines Automobilkonzerns“ war, hob die Motivation der VW AG für die Erreichung CO₂-neutraler Mobilität hervor. Um das Thema auch dem Verbraucher näher zu bringen, sieht er neben einer größeren Transparenz, klare technische Eigenschaften, klare Nachhaltigkeitseigenschaften und eine Offenheit für Kraftstoffkomponenten als essentiell an. Seine Forderung an die Politik: „Wir brauchen ein europaweit einheitliches Gerüst von Rahmenbedingungen.“



→ Adrian Willig vom Institut für Wärme und Oeltechnik zeigte den Anwesenden Wege neben der E-Mobilität auf. Verschiedene Studien zeigten, dass flüssige Energieträger gebraucht werden, um die Klimaziele zu erreichen und den zukünftigen weltweiten Bedarf an Kraftstoffen zu decken. Die Herstellung von Power-to-X-Kraftstoffen sei technisch möglich, nur die Rahmenbedingungen müssten geschaffen werden. „Jede Regierung ist gut beraten, jetzt einen Einstieg in die Technologie zu finden“, so Willig.



→ Zufrieden mit der sehr gut besuchten Arbeitstagung: bft-Vorstände Duraïd El Obeid (l.) und Holger Förster.



→ Auch Marc Griesshaber (l.) und Sven Stottmeier von der Hectronic GmbH beschäftigten sich mit dem Thema des mobilen Bezahlens. In dem Feld zeichne sich ein großes Potential für Deutschland ab. Die Attraktivität für den Kunden hängt nach Griesshaber und Stottmeier dabei von Sicherheit und Datenschutz, niedrigen Gebühren und einer einfachen Bedienung ab.



→ Lösungen, um stärkere Kundenbindung im Waschgeschäft zu schaffen, präsentierte Raimond Salvetat von WashTec. Er riet Waschstraßen-Betreibern dazu, über Wasch-Flatrates nachzudenken: „Flatrates haben eine enorme Wirkung auf Kunden. Flatrate-Kunden sind extrem treu und zahlen im Voraus. Das Wichtigste: Flatrate-Modelle haben die Macht, die Gewohnheit der Kunden zu ändern.“



→ Das Convenience-Store-Prinzip und seine Umsetzung war das Thema, das Patrick Ginster von Sonax umtrieb. Er rief Tankstellenbetreiber dazu auf, ihre Produkte – auch im Bereich Carwash – attraktiver zu präsentieren und gab hierzu praktische Tipps an die Hand. Elementar ist für Ginster ein gepflegter und ansprechend gestalteter Forecourt: „Der Forecourt ist enorm wichtig, da Ihre Kunden ihn als erstes sehen.“



→ Im Foyer führten Sebastian Herkenhoff (ganz links) und Jewgeni Kovalev (zweiter von rechts) Interessierten live den Fuel Price Analyzer der Q1 vor.



→ Edmund Brück vom Forum Tankstelle gab den Anwesenden Handlungsempfehlungen in Bezug auf die Dokumentationspflichten an Tankstellen zur Betriebs-sicherheitsverordnung sowie in Hinblick auf die neuen Zertifikate zur Gasrückführung, die er als „Papierkriegsregelung“ bezeichnete. Hilfe und Informationen zu beiden Themen finden Tankstellenbetreiber unter www.forum-tankstellen.de



→ Kontaktlos zahlen, Mobile Payment, Pay at the pump – viele verschiedene Lösungsansätze bestimmen momentan den Zahlungsverkehr wie Jochen Wolf, Geschäftsführer der Weat GmbH, herausstellte. Der Weg zum Kunden führt für ihn über das Smartphone. Deshalb entwickelt die Weat einen Mobile-Payment-Hub – einen Marktplatz, an dem verschiedene Anbieter mitwirken und so unterschiedliche Payment-Lösungen verbunden werden können.



→ Die bft-Arbeitstagung war erfüllt von Austausch und Diskussionen.



→ Sich treffen, austauschen, informieren - die bft-Arbeitstagung ist der optimale Ort, um Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen mit Branchenkollegen auszutauschen.



→ „Erfolg heißt Differenzierung vom Wettbewerb“, erklärte Patric Forget von Ayzta Food Solutions und stellte heraus, dass es für Kunden genügend Gründe gebe, in die Tankstelle zu kommen. Sie müssten aber dazu motiviert werden, ihre Backwaren hier und nicht beim Bäcker zu kaufen. Große Chance für den Mittelstand: Die Möglichkeit, regionale Stärken auszuspielen (Ist in der Nähe z. B. eine Schule oder ein Gewerbegebiet?), während A-Gesellschaften nur das Gießkannenprinzip bleibt.



→ Nutzen die Kaffeepause zum Austausch: Jörg Bleydorn (Q1 Energie AG, I.) und Frank Feldmann (eft GmbH)



→ Torsten Eichinger von der MCS knüpfte an das Thema Regionalität als Chance zur Differenzierung an und betonte: „Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!“ Ob der Schriftzug „Moin Moin“ an der Attika und dazu passend nordisch das spezielle Shop-Sortiment Lakritz oder saisonale Aktionen z. B. zum Oktoberfest – schafft der Betreiber es, Regionalität umzusetzen, macht es sympathisch. Die fehlende Vergleichbarkeit zu anderen ermöglicht außerdem ein differenziertes Pricing, so Eichinger.



→ bft-Mitglied Frank Odenwald (l.) und Thomas Kirchhoff, Geschäftsführer Thiem Shop-Einrichtungen, unterhielten sich anregend in der Kaffeepause.



→ Mit einem „Weckruf“ begrüßte Detlef Holst (bft-akademie) die Tagungsteilnehmer früh am zweiten Tag. Eindringlich ging er auf das vielerorts vorherrschende Thema Personalprobleme an Tankstellen ein. Automaten-Tankstellen als Lösung? Für Holst geht damit die Vielfalt verloren: „Ich hoffe, Sie schaffen es, mit Ihren Mitarbeitern den Unterschied zu machen.“ Mit Tipps zu Personalkosten, Arbeitszeitmodellen und steuerfreien Zuschlägen versuchte er, die Anwesenden für neue Wege zu motivieren: „Erfolg hat drei Buchstaben – TUN.“



→ Tabak Track & Trace – dass sich hier hinter die Rückverfolgbarkeit von Tabakwaren verbirgt, stellte Guido Bündgen von Lekkerland heraus. Das Ziel: Handel und Schmuggel mit Tabakwaren Einhalt gebieten. Einzelhändler, die weiterhin mit Tabakwaren handeln wollen, müssen sich bis Mai 2019 als Händler registrieren – somit auch Tankstellenbetreiber mit all ihren Stationen. Lekkerland bietet seinen Kunden den Service, diese Registrierung für sie vorzunehmen.



→ Ladenbauer Andreas Strömer von der Heinrich Stracke GmbH gab praktische Anregungen zur Gestaltung der Werbezzone Kasse. Eine logische Sortierung von Produkten helfe dem Kunden ebenso bei der Orientierung wie die farbliche Kennzeichnung unterschiedlicher Sortimente. Auch Digital Signage, Kundenlauf und Licht sind wichtige Faktoren für einen erfolgreichen Impulskauf. Strömer stellte auch Beispiele anderer Länder vor und kommentierte die Entwicklung: „Wenn die Kassenzone in zehn Jahren noch existiert, wird sie ganz anders aussehen.“



→ bft-Mitglied Julia Eberhardt informierte sich bei Seyed Ali Moshref über die Produkte der Ilan Werbe- und Lichttechnik.



→ Ralf Lange von der Robotix AG stellte die Dienstleistungen seines Unternehmens im Bereich der Videotechnik vor, die unter anderem auch die Gebiete Cyber-Security und Speicherverfahren umfassen. Sein Credo: „Unsere Vision ist, Ihnen mehr zu bieten als nur Videosicherheit!“



→ Sebastian Herkenhoff (l.) von der Q1 AG erläuterte die positive Entwicklung der zahlz.app, die u. a. Zahlungen auf dem Forecourt ermöglicht. Herkenhoff stellte dabei heraus, dass Tankstellenbetreiber keine Angst haben müssten, dass das Shop-Geschäft unter solch einer Lösung leide. Nach Erkenntnis der Entwickler unterscheidet sich die Klientel einer Forecourt-Zahlung von den regelmäßigen Shop-Kunden. Jewgeni Kovalev stellte die Softwarelösung der Q1 vor, mit der sich Preisbewegungen an Tankstellen verstehen und analysieren lassen. Der Fuel Price Analyzer ermöglicht nicht nur die allgemeine Darstellung des „Preiswettlers“ in Deutschland, sondern u. a. auch den direkten Vergleich von Tankstellen.



→ Rechtsanwalt Ulrich Berscheid, der sich seit über 25 Jahren mit rechtlichen Fragen in Bezug auf Tankstellen beschäftigt, stellte launig einige Beispiele zu Haftungsfragen beim Betrieb einer Tankstelle vor. Nach seinem Fazit ist eine einheitliche Linie in der Rechtsprechung nur schwer zu erkennen. Häufig handelt es sich um Einzelfallentscheidungen. „Der Kunde hat aber auch durchaus eine Selbstverantwortung“, so Berscheid.



→ Die Stichworte von Ralf Lange (Mobotix) nahm Stephan Zieger auf. Der bft-Geschäftsführer zeigte noch einmal die Grundlinien des Datenschutzes auf. Videotechnik bzw. Videoaufnahmen seien aus datenschutzrechtlicher Sicht ein wesentlicher Eingriff in die Freiheitsrechte von Kunden. Daher ist die Technik möglichst „datenschutzfreundlich“ einzusetzen. Zieger gab Tipps für ein derartiges Verhalten und riet, das Thema sehr ernst zu nehmen: „Nicht alles, was man machen kann, ist auch erlaubt.“



→ Gunnar Westphal, Referent der bft-akademie, und Ralf Zimmermann, Geschäftsführer der Huth GmbH, konzentrierten sich auf den Bereich Kassensystem. Westphal gab eindringlich zu bedenken, dass eine Kassennachschau jederzeit legal vom Finanzamt vorgenommen werden kann und Tankstellenbetreiber hierauf vorbereitet sein sollten. Zimmermann erläuterte die Kassensicherheitsverordnung, die ab 2020 wirksam wird, für deren Umsetzung bisher aber noch keine offizielle Lösung verfügbar ist. Er gab jedoch Hinweise, wie eine mögliche Umsetzung aussehen könnte.

JEDER WORK- SHOP EIN ERFOLG





→ Auch Christian Leu (Tokheim Service Group) referierte zum Thema E-Mobilität. Neben der großen Expertise der Tokheim Group in diesem Bereich stellte er heraus, dass die Installation von E-Ladesäulen aufgrund des zu hohen Strombedarfs nicht an allen Tankstellen möglich ist. Sinnvoll aber auch kostspielig seien modulare, ausbaubare Konzepte. Leu ist aber überzeugt, „Tankstellen kommen unweigerlich in den Mix – egal welche Entwicklungen sich auf dem Kraftstoffmarkt durchsetzen.“



→ Ladesäule oder Wasserstoff? Mit dieser Frage beschäftigte sich Markus Bachmaier (Linde AG). Je nach Studie erhalte man unterschiedliche Prognosen für die Marktentwicklung. „Entscheidend ist daher einzig und allein Ihre Einschätzung!“, so der Appell Bachmaiers. Allerdings sieht er klare Vorteile in der Wasserstofftechnik und ermunterte dazu, in diesem Bereich selbst Nachfrage zu schaffen, z.B. durch Nutzung von H₂-Fahrzeugen im Fuhrpark.



→ „Nachdem Herr Leu über die Vergangenheit gesprochen hat, rede ich nun über die Zukunft“, begann Christian Amberger seinen Vortrag zum „Bau und Betrieb einer Wasserstofftankstelle“ launig. Der Geschäftsführer der Firma Allguth investierte an einer Station in eine Wasserstofftankstelle und ist überzeugt von der Technik. Kurze Tankzeit, weite Laufleistung, wenig Arbeit für den Pächter, geringer Invest durch Förderprogramme – Gründe, die der Tankstellenunternehmer bei seinem Vortrag hervorhob.



→ Dr. Steffen Dagger vom MEW eröffnete den Reigen der Vortragenden. Er stellte den Anwesenden zwei Studien zum Thema „Synthetische Energieträger“ vor. Sein Fazit: Die sogenannten Power-to-X-Kraftstoffe (PtX) sind in verschiedenen Sektoren unverzichtbar und Deutschland könnte bei Herstellung und Export von Anlagen eine Vorreiterrolle einnehmen.



→ Volles Haus beim Workshop „Kraftstoffe“, mit dem am 24. Oktober die Arbeitstagung 2018 startete.

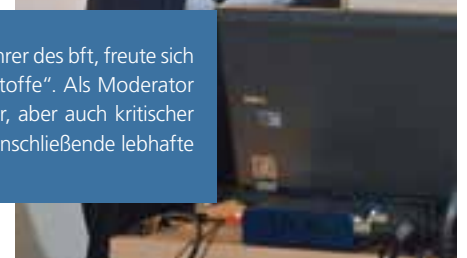


→ Adrian Brinster von der P3 group legte die Entwicklung der E-Mobilität in Deutschland dar, die laut Brinster vor allem in Bezug auf langstreckentaugliche Fahrzeuge einen positiven Weg nimmt. Eine Problematik räumte er im Hinblick auf die Stromversorgung ein, wenn so viele Ladepunkte wie benötigt entstehen. Als Chance für Tankstellenbetreiber sieht er vor allem indirekte Einnahmepotentiale wie die Nutzung der Ladesäulen für Werbung oder die Verweildauer des Kunden an der Station.

→ bft-Geschäftsführer Stephan Zieger informierte die Mitglieder über die neue Auszeichnungspflicht für Kraftstoffe seit Oktober 2018. Neben dem Verlauf der Gesetzgebung stellte er die neuen Kraftstoffsymbole vor, die EU-weit an der Tanksäule zu finden sein müssen. Wichtigste Information Ziegers war die Aussage, dass deutsche Tankstellenbetreiber noch nicht zur Umsetzung verpflichtet sind. Für Deutschland stehen grundsätzliche Aspekte, wie die Mindestgröße der anzubringenden Symbole, noch nicht fest. Zieger versprach, dass der Verband seine Mitglieder auf dem Laufenden halte.



→ Axel Graf Bülow, ehemaliger Hauptgeschäftsführer des bft, freute sich über die vielen Teilnehmer im Workshop „Kraftstoffe“. Als Moderator des Workshops führte er in gewohnt humorvoller, aber auch kritischer Manier durch die kurzweiligen Vorträge und die anschließende lebhaft Diskusion.



WORKSHOP II

SHOP 



→ Frank Feldmann, Geschäftsführer der Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen und Moderator des zweiten Workshops, freute sich über die Vielzahl der Teilnehmer. Die an die Vorträge anschließenden Nachfragen und Diskussionen zeigten ihm, dass mit den ausgewählten Themen ein Nerv getroffen wurde.



→ Wie die Bereiche Shop und Bistro in einer Tankstelle voneinander profitieren können, stellte Torsten Eichinger von der MCS GmbH dar. Sein Rat: „Stellen Sie Brücken zwischen Shop und Bistro her. Das können Sie bewerkstelligen durch beispielsweise Kühlbalkone mit Softdrinks im Bistrobereich oder durch Aktions-Bundles, die Produkte aus dem Shop und Bistro miteinander vereinen.“



→ Für eine rege Nachfrage sorgte Lisa Henze von der reCup GmbH. Sie stellte das deutschlandweite reCup-Pfandsystem für Mehrwegkaffeebecher vor, an dem immer mehr Tankstellen, Bäckereien und Cafés teilnehmen. „Das System löst viele Probleme, die wir in dem Bereich Mehrwegbecher identifiziert haben“, war das Fazit eines Tankstellenbetreibers.



→ Zuhören, nachfragen, diskutieren – der Workshop „Shop“ war gut besucht und führte zu regem Austausch.









→ Andreas Lang von Lekkerland stellte heraus, dass eine starke Marke sowie gut geschulte Mitarbeiter den Verkauf des Umsatzbringers Kaffee ankurbeln können. „Jeder neunte To-Go-Kaffee wird an der Tankstelle getrunken. Ich denke, das ist noch steigerbar.“ Eine Marke weckt bestimmte Emotionen, der Kunde identifiziert sich damit. Ebenso sei der Mitarbeiter als Impulsgeber wichtig für den Verkauf.

Ihr Vorteil – die eft-Empfehlungslieferanten für Ihre Station

Seit über 40 Jahren bündelt die Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen (eft) Know-how und Tankstellen-Kompetenz zum Nutzen und wirtschaftlichen Erfolg des Tankstellen-Mittelstandes. Durch den bundesweit stark aufgestellten Tankstellenverbund und die Gemeinschaft der freien Tankstellen werden bei Industrie und Zulieferfirmen attraktive Leistungen und Konditionen für Pächter und Betreiber von Stationen erzielt.

Eine Übersicht aller eft-Partner und Empfehlungslieferanten gibt es hier: www.eft-service.de/partner

Heute im Portrait eft-Partner aus den Bereichen: Leasing

 <p>Grünwald Ladeneinrichtung GmbH www.gruenwald-ladeneinrichtung.de</p>	<p>Grünwald Ladeneinrichtung designt Verkaufswelten für den Einzelhandel, die Tankstelle und den Markt- und Bistrobereich. Ein Team aus Architekten und Monteuren begleitet von der Konzeption bis zur fertigen Einrichtung den Prozess und sorgt so für die Verbindung von Trend, Verkaufssortiment, Individualität, Abgrenzung zum Wettbewerb und Verkaufunterstützung. Ein großes Lager ermöglicht die schnelle Auslieferung. Grünwald blickt auf 40 Jahre Erfahrung zurück.</p>
 <p>KDH Werbetechnik GmbH www.kdh-werbetechnik.de</p>	<p>Die KDH Werbetechnik GmbH begleitet seit 20 Jahren erfolgreich Mineralölgesellschaften bei der Realisierung der eigenen Außenwirkung / Kennzeichnung. Wir produzieren nicht nur z. B. Lichtwerbeanlagen, Dachattiken, Displays und komplette Preistürme, sondern demontieren / montieren diese auch. Alles wird durch ein professionelles Projektmanagement begleitet, an dessen Spitze Kundenzufriedenheit steht.</p>
 <p>Licht + Werbetechnik Hermann Brück GmbH www.lw-brueck.de</p>	<p>Seit über 30 Jahren ist Licht + Werbetechnik Hermann Brück (ehemals Neon Reinhardt) Partner der eft und auf die werbetechnische Aus- und Umrüstung von Tankstellen spezialisiert. Wir realisieren beleuchtete Tankdach- u. Gebäudeblenden, Pylonen und Werbemasten bis zu intelligenten Displays mit automatischer Steuerung. Sie profitieren von energieeffizienter LED-Beleuchtung. Wir vermitteln kompakte Botschaften: Klare Linien, geordnete Elemente, gezielte Effekte und starke Firmen-Identität! Fragen Sie nach Referenzen.</p>
 <p>MMV Leasing GmbH www.mmv-leasing.de</p>	<p>Als traditioneller Partner des Mittelstandes bietet die MMV Leasing Produkte und Lösungen aus den Bereichen Investitionsfinanzierung und Absatzförderung an. Damit eröffnen wir Geschäftskunden, Herstellern und Händlern optimale Möglichkeiten für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung.</p>
 <p>s-iQ Objekt GmbH www.s-iQ.de</p>	<p>Individualität und Kreativität sind die Kriterien an unsere Einrichtungs-Architektur. Leidenschaft ist der Motor unserer Arbeit. Zukunftsweisende Konzepte, modernste Produktion und perfekte Montage sind unser Selbstverständnis. Dafür stehen wir mit unserem Namen „s-iQ“.</p>
 <p>Tollkühn Shoppartner GmbH www.tollkuehn.de</p>	<p>Tollkühn ist seit über 25 Jahren ein Non-Food Vollsortiment- und Leistungslieferant für alle Tankstellen vieler verschiedener Mineralölgesellschaften. Geführt werden unter anderem die Eigenmarke AllRide sowie Produkte von Sonax, Wunderbaum, Michelin, Philips und weiteren namhaften Herstellern. Die Kundenbetreuung erfolgt durch 25 Mitarbeiter im Außendienst und 12 Mitarbeiter im Telefonservice.</p>

Eine Übersicht aller eft-Partner und Empfehlungslieferanten sowie aller Produkte und Dienstleistungen gibt es unter: www.eft-service.de/partner

Verbot phenolhaltiger Kassenbons ab 2020

TANKSTELLENBETREIBER GUT BERATEN MIT SOFORTIGEM ABSCHAFFEN GESUNDHEITSSCHÄDLICHER KASSENBONS



Bisphenol A, kurz BPA, heißt die Chemikalie, mit der sich die EU eingehend beschäftigt und auf die Liste der besonders besorgniserregenden Stoffe genommen hat. Die Chemikalie kommt in vielen Alltagsprodukten wie Trinkflaschen, DVDs, aber auch Kassenbons vor. Aufgrund der gesundheitsschädlichen Wirkung von BPA ist die Verwendung in Thermopapier ab 2020 verboten. Für Tankstellenbetreiber hat dies zur Konsequenz, dass sie sich nach einer phenolfreien Kassenbon-Alternative umsehen müssen.

Gut beraten sind Betreiber, die Umstellung sobald wie möglich vorzunehmen. Das kommt der Gesundheit ihrer Mitarbeiter, die häufig in direkten Kontakt mit Bon-Rollen kommen, zugute, denn die Giftstoffe werden über die Haut aufgenommen. Selbst hygienische Maßnahmen wie Waschen, Desinfizieren oder Eincremen der Hände können der Aufnahme des Stoffes nicht vorbeugen – im Gegenteil verstärken diese Hygienemaßnahmen die Aufnahme sogar noch.

 eft / JP



Phenolfreie Bon-Rollen im Onlineshop

Die Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen (eft) bietet schon seit einigen Jahren ausnahmslos phenolfreie Bon-Rollen speziell für Tankstellen an. Bestellen können Sie die Bon-Rollen, die in bft- wie auch in neutralem Design erhältlich sind, über den Onlineshop der eft unter www.eft-service.de/shop

Hätten Sie's gewusst?

Das Umweltbundesamt empfiehlt, Kassenbons nicht im Altpapier, sondern im Restmüll zu entsorgen. Denn landen Bisphenol A-haltige Kassenzettel im Altpapier, kann der Stoff über recycelte Papierprodukte wie Toilettenpapier in die Umwelt gelangen. Da Bisphenol A hormonell wirksam ist, kann er die Fortpflanzungsfähigkeit von Lebewesen beeinträchtigen, wie Studien mit Fischen und Amphibien belegen.



Die vollständige Studie finden Sie unter www.bft.de zum kostenfreien Download.

Klimafreundliche Kraft- und Brennstoffe können fast eine halbe Million neue Arbeitsplätze schaffen

STUDIE: GLOBALE WIN-WIN-SITUATION DURCH NEUE ENERGIE TRÄGER

Ein wachsender Weltmarkt für erneuerbare Kraft- und Brennstoffe, die Mineralöl und Erdgas zunehmend ergänzen, wird sich für die deutsche Wirtschaft und potenzielle Partnerländer sehr positiv auswirken. Nach Effizienzsteigerungen und dem Ausbau der inländischen Ökostrom-Erzeugung sind Importe erneuerbarer Energie aus Ländern mit günstigeren Produktionsbedingungen ein Standbein für eine zukünftige bezahlbare Energieversorgung in Deutschland. Die heimische Wirtschaft übernehme in einem globalen Markt für alternative Kraft- und Brennstoffe dann die

Rolle eines Technologie-, Maschinen- und Anlagenexporteurs. Dadurch würden sich hierzulande zusätzliche Wertschöpfungseffekte von jährlich im Schnitt bis zu 36,4 Milliarden Euro sowie bis zu 470 000 neue Arbeitsplätze bis 2050 ergeben. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Synthetische Energieträger – Perspektiven für die deutsche Wirtschaft und den internationalen Handel“ von Frontier Economics und dem Institut der deutschen Wirtschaft (IW) Köln.

Will Deutschland seine klimapolitischen Ziele für 2050 erreichen, müssen Benzin, Diesel, Heizöl und Erdgas zunehmend treibhausgasneutral werden. Möglich wäre das durch die Herstellung und den Import erneuerbarer Kraft- und Brennstoffe. „Eine autarke Energieversorgung Deutschlands ist auch nach der Energiewende unrealistisch – das ergibt sich schon allein aus der faktisch begrenzten Standortverfügbarkeit für Anlagen zur erneuerbaren Stromerzeugung“, erklärt Dr. Jens Perner, Associate Director bei Frontier Economics und einer der Autoren der Studie.

Deutschland führt bei Schlüsseltechnologien

Zur Herstellung zunehmend treibhausgasneutraler Brenn- und Kraftstoffe können verschiedene Pfade genutzt werden. Derzeit sind biomassebasierte Produkte auf dem Markt erhältlich, die bereits heute Treibhausgasemissionen aufweisen. Durch den Einsatz von erneuerbarem Wasserstoff können Raffinerieprodukte mit weniger Treibhausgasemissionen produziert, aber auch biomassebasierte Produkte hydriert werden. Der Bedarf an erneuerbaren Kraft- und Brennstoffen wird weltweit allerdings derart groß sein, dass zukünftig auch synthetische Brenn- und Kraftstoffe aus regenerativ erzeugtem Wasserstoff und CO₂ als Kohlenstoffquelle, auch Power-to-X (PtX) genannt, benötigt werden.

Großer Bedarf an industriellen Anlagen

Allein die weltweite Nachfrage nach PtX kann gemäß des in der Studie untersuchten Referenz-Szenarios bis zum Jahr 2050 Größenordnungen von 20 000 Terrawattstunden oder mehr erreichen – das entspräche in etwa der Hälfte der heutigen weltweiten Nachfrage nach Rohöl. Diese Menge würde einen großen Bedarf an industriellen Anlagen auslösen. Dazu gehören etwa Elektrolyseure zur Wasserstofferzeugung und Anlagen zur Herstellung flüssiger Kraft- und Brennstoffe. „Die PtX-Produktion würde überwiegend in Ländern stattfinden, die im Hinblick auf Wind- und Solarstromproduktion bessere Bedingungen als Deutschland bieten. Dennoch wirkt sie sich auch auf die heimische Wirtschaft positiv aus, da diese bei wichtigen Schlüsseltechnologien bereits heute führend ist“, so Perner.

Für Deutschland ergeben sich so laut Studie zusätzliche Wertschöpfungseffekte in Höhe von jährlich insgesamt rund 36,4 Milliarden Euro bis 2050. Im selben Zeitraum würden hierzulande insgesamt bis zu 470 000 neue Arbeitsplätze insbesondere im Maschinen- und Anlagenbau geschaffen. Ein wichtiger Beschäftigungseffekt, gerade im Hinblick darauf, dass im Zuge der Energiewende in Deutschland anderswo Arbeitsplätze wegfallen könnten.

„Durch den Aufbau neuer Industrien bieten sich aber auch für PtX-Erzeugerländer große Chancen. Gerade für entwicklungsbedürftige Regionen, aber auch für Schwellenländer, könnten

sich dadurch neue Entwicklungsperspektiven ergeben“, so Perner. Zudem verschaffe der Export erneuerbarer Kraft- und Brennstoffe auch jenen Ländern eine zusätzliche Perspektive, die gegenwärtig vor allem fossiles Öl und Gas ausführen.

Zusätzliche Option für die Energiewende

Erneuerbare Kraft- und Brennstoffe sind ein wirksamer Lösungsbeitrag für den globalen Klimaschutz. Um deren ökonomische und ökologische Vorteile nutzen zu können, sind jedoch erhebliche Investitionen nötig. Diese Investitionen setzen langfristig verlässliche Rahmenbedingungen voraus. Die Studienautoren empfehlen daher eine rechtzeitige politische Weichenstellung. Aktuell ist zum Beispiel die Anrechnung erneuerbarer Kraftstoffe bei der CO₂-Flottenregulierung für Pkw und Nutzfahrzeuge dringend geboten, wie auch Dr. Kurt-Christian Scheel, Geschäftsführer des Verbands der Automobilindustrie (VDA), meint: „Um die Energiewende zu meistern, brauchen wir technologieoffene Lösungen. Daher ist es wichtig, neben der Elektromobilität und anderen alternativen Antrieben auch den Einsatz erneuerbarer Kraftstoffe voranzutreiben. Die Politik sollte hierfür zügig für die passenden Voraussetzungen sorgen.“

Auftraggeber der Studie „Synthetische Energieträger – Perspektiven für die deutsche Wirtschaft und den internationalen Handel“ sind: Institut für Wärme und Oeltechnik (IWO), MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland sowie UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen.

➤ Institut für Wärme und Oeltechnik e. V.



Dr. Jens Perner



Marktkenner Holger Förster sieht sowohl die Tankstellen der Mineralölgesellschaften als auch die des Mittelstandes künftig sehr gut aufgestellt. Die Branche bleibt auch als Arbeitgeber attraktiv.

Was wird aus den Tankstellen?

FÜR DIE MOBILITÄT DER ZUKUNFT STEHEN MILLIARDENSCHWERE INVESTITIONEN AN

„Selbst wenn alle Hausbesitzer und alle Arbeitgeber per Gesetz gezwungen würden, künftig Steckdosen für E-Autos vorzuhalten, selbst dann stehen die 14.500 Tankstellen in Deutschland immer noch vor einer prosperierenden Zukunft. Es würde zwar in den kommenden Jahren die eine oder andere ungünstig gelegene Station aufgeben müssen. Aber das große Tankstellensterben der 1970er und 1980er Jahre ist vorbei. Für unsere Wirtschaft und Gesellschaft sind Tankstellen auch in Zukunft unverzichtbar“, sagt Holger Förster.

Der Hanauer Unternehmer weiß, wovon er spricht. Der alleinvertretungsberechtigte geschäftsführende Gesellschafter der MTV Förster GmbH & Co. KG betreibt in ganz Deutschland rund 40 Tankstellen mit den Marken „bft“, „ARAL“ und „SHELL“. Auch mehrere Autobahntankstellen und ein Autohof gehören dazu.

Förster ist zudem in der Mineralölbranche bestens vernetzt. So ist der 1954 geborene Kaufmann seit 1995 im Vorstand des Bundesverbandes Freier Tankstellen und unabhängiger Deutscher Mineralölhändler (bft) und seit 2004 stellvertretender Vorsitzender. Der Verband repräsentiert rund ein Sechstel des Tankstellen-Marktes in Deutschland. Zudem betreut der bft über 500 Mitgliedsfirmen mit mehr als 2.400 Tankstellen. Försters Unternehmensgruppe, dazu gehören auch Joint Ventures mit Partnern, verpachtet Tankstellen in Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Hessen, Rheinland-Pfalz, Thüringen und Sachsen.

Wenn sich die E-Mobilität oder andere alternative Antriebe durchsetzen: Wie kommen dann der Strom oder die alternativen Treibstoffe zu den Verbrauchern? Auf die Frage kann Marktkenner Holger Förster so kompetent antworten wie kaum ein anderer.

Auch schneller Strom braucht Tankstellen

Es ist wie so oft: Selbstverständliches wird kaum hinterfragt. Wer denkt schon darüber nach, dass Deutschland heute bezüglich Raffinerien und Treibstoffversorgung hervorragend aufgestellt ist? Förster konkret: „Wir haben die besten Raffinerien der Welt im Land. Zwar gibt es keine 45 000 Tankstellen mehr wie vor 45 Jahren, aber die Privatwirtschaft stellt ohne staatliche Unterstützung eine flächendeckende Versorgung sicher.“

Dank einer hocheffizienten Logistik schafft es die Branche, nicht nur mit privaten Endverbrauchern gute Geschäfte zu machen. Immerhin 40 Prozent des Umsatzes tätigen gewerbliche Kunden, wozu der Schwerlastverkehr drei Viertel beiträgt. Die in einem sehr intensiven Wettbewerb stehenden Logistiker achten notgedrungen sehr stark auf ihre Kosten und tanken konsequenterweise da, wo alle Benzin und Diesel kaufen. Immerhin um voraussichtlich 2,5 Prozent wuchs im Jahr 2017 der Tankstellenumsatz von Benzin und Diesel hierzulande. In den nächsten fünf Jahren dürfte der Dieselumsatz für Lkw weiter steigen.

Was würde mit dieser marktfähigen Infrastruktur passieren, wenn die Visionen der Bundesregierung zur Mobilität Wirklichkeit werden? „Batteriebetriebene Fahrzeuge sind eine Konkurrenz, aber sie beleben auch das Geschäft“, antwortet Holger Förster. Doch die von der Bundesregierung angekündigten und mit 300 Millionen Euro geförderten 15 000 Ladestationen vor Supermärkten und anderen Geschäften bewegen den Markt bisher kaum. Noch halten sich die globalen Mineralölkonzerne mit Investitionen in diese Ladestationen zurück, weil viele technische Probleme nicht gelöst sind. So sind unter anderem die Ladezeiten viel zu lang. Vermutlich werden sich nur an den Autobahnen und wenigen anderen, günstig gelegenen Standorten die teuren Schnellladestationen etablieren. Der Grund: Ihr Strom wäre schlicht viel zu teuer für den Normalverbraucher und den Wirtschaftsverkehr. Die Probleme der Schnellladestationen stecken im Detail. Förster erläutert: „Wir bauen gerade die ARAL-Tankstelle an der Friedrich-Ebert-Anlage in Hanau komplett neu: Das ist eine unserer Baustellen. Natürlich beobachten wir den Markt und selbstverständlich errichten wir im Neubau auch drei Ladestationen für Stromer. Der Strombedarf der gesamten Tankstelle, einschließlich der Autowaschanlage wird bei rund 140 kW liegen. Für die Schnellladestation wären alleine 150 kW fällig.“

Solche Mengen stellen sogar die Versorger, etwa die Stadtwerke, vor große Probleme: Das wäre nur mit sehr teuren Trafo-Aggregaten möglich, deren Kosten sich jeweils auf mindestens 100 000 Euro belaufen. Flächendeckend dürften sich solche Stromtankstellen nur an wenigen Standorten betreiben lassen, etwa an Autobahnen und Autohöfen. Die Halter von E-Fahrzeugen werden im Normalfall viel Zeit fürs Tanken und nur geringe Reichweiten einkalkulieren müssen. Fahrten von über 1 000 km ohne Nachtanken, wie sie Dieselantriebe mittlerweile ermöglichen, sind bei

Stromern illusorisch. Die E-Mobilität dürfte sich nach heutigem Stand allenfalls im Kurzverkehr durchsetzen. Deswegen stuft die Mineralölwirtschaft im Moment das politisch angetriebene Vorhaben E-Mobilität per Batterie als Sackgasse ein.

Jede Form der Mobilität benötigt Energie

Und was ist mit den anderen alternativen Antriebsformen wie Autogas, synthetischen Kraftstoffen, Wasserstoff, Power-to-Gas oder Power-to-Liquid? Holger Förster weiß aus vielen Gesprächen, dass die Entscheider in der Mineralölwirtschaft fest entschlossen um ihren Marktanteil kämpfen. In diese Kraftstoffe und in deren Logistik soll massiv investiert werden. Sollten bis zum Jahr 2023, wie von der Wirtschaftsinitiative „H2 MOBILITY“ geplant, 400 Wasserstoff-Tankstellen flächendeckend in Deutschland entstehen, fallen Investitionen in Höhe von etwa 400 bis 500 Millionen Euro an. Wenig überraschend, weil es um die Marktanteile der Zukunft geht: Die Mineralölbranche treibt dieses Vorhaben mit voran.

Die Branche setzt ungeachtet dessen weiterhin auf die konventionellen Antriebe als Geschäftsfeld. Aus gutem Grund: Einerseits werden die Vergaser-Motoren immer effizienter, in Deutschland arbeiten die besten Automobilbau-Ingenieure. Andererseits reichen die aktuell bekannten Erdölreserven auf der Welt bei heutigem Verbrauch noch 150 Jahre – mindestens. Dieses Geschäftsfeld wird folglich noch viele Jahre ertragreich sein. Und wenn die Umwandlung von (Öko-)Strom zu Wasserstoff und weiter zu Erdgas oder synthetischem Kraftstoff den Markt erobern sollte, dann wäre die heute vorhandene Tankstellen-Infrastruktur für diese CO₂-neutralen Kraftstoffe wie geschaffen.

Wettbewerbsvorteil: Sozialer Treffpunkt

Seit Jahrzehnten entwickeln sich die Tankstellen konsequent hin zu mehr Kundenorientierung. Nicht zuletzt die mittelständischen Unternehmer können sich auf diese Weise optimal positionieren. Angebote der Nahversorgung, Bankautomaten, Bistros oder auch Lagerdienstleistungen für Internet-Versandhäuser sind längst Alltag. Die Folgen sind beachtlich: Aktuell erwirtschaften die Tankstellenbetreiber nur noch 20 Prozent ihres Gewinns aus dem Treibstoffgeschäft. Viel wichtiger sind die anderen Geschäftsfelder, etwa die Waschanlagen. Über die Hälfte der Besucher tankt noch nicht einmal, sondern nutzt nur den Versorgungsauftrag der Tankstellen – gerne auch rund um die Uhr. Das nicht unbeträchtliche Know-how, Gefahrgut und Nahversorgung miteinander zu verzahnen sowie die Behördenauflagen zu erfüllen, dürfte nicht zuletzt dank dieser wichtigen Zusatzfunktionen erhalten bleiben.

„Man weiß heute noch nicht, wo der Weg in Zukunft hinführt. Die kommenden Jahre werden sehr spannend. Totgesagte leben länger“, schmunzelt Holger Förster und resümiert. „Für Wirtschaft und Gesellschaft sind Tankstellen auch in Zukunft unverzichtbar.“

 NW IHK



Matthias Bannas

Im Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) vertreten 20 Branchenverbände aus dem Dienstleistungssektor gemeinsam ihre Interessen gegenüber der Politik – von der Altenpflege über Autovermieter, Tankstellen bis zur Zeitarbeit. Die Vielfalt macht den Verband stark. Der BDWi ist Dienstleister für seine Mitglieder. Er organisiert Gespräche mit politischen Entscheidern, Veranstaltungen und bundesweite Aktionen wie zum Beispiel „Praxis für Politik“. Er bündelt die Positionen seiner Mitglieder und unterstützt sie bei ihren ureigenen Anliegen.
Mehr Infos: www.bdwi-online.de

Die Macht der Bilder – welche Rolle spielt Instagram?

Mehr als die Hälfte der Bundestagsabgeordneten sind mit einem Account auf Instagram aktiv. Sie sind in bester Gesellschaft. Von den großen Marken bis zu deutschen Mittelständlern, das soziale Netzwerk erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Wie bei allen sozialen Netzwerken sind die Auftritte von richtigen Menschen in der Regel viel interessanter als die Auftritte von Unternehmen und Organisationen.

Was ist Instagram?

Instagram ist eine App, ursprünglich gedacht für die Veröffentlichung quadratischer Fotos und Videos. Die Fotos sind für alle Nutzer der App sichtbar und können über Hashtags (Beschreibungen) gefunden und mit Orten verknüpft werden. Seit zwei Jahren ist die Story-Funktion dazugekommen. Damit können Nutzer auch Fotos und Videos veröffentlichen, die nur 24 Stunden sichtbar sind. Instagram hat in Deutschland bereits 15 Millionen Nutzer.

Wie wird es genutzt?

Die meisten Instagram-Accounts zeigen die schönen Seiten des Lebens; mein Haus, mein Auto, mein Boot. Die andere Seite der Medaille sind sogenannte Influencer, die sich dafür bezahlen lassen, dass sie Werbung machen, indem sie Produkte oder Dienstleistungen präsentieren. Insbesondere Accounts von Politikern zeigen aber, dass es auch anders geht. Der politische Alltag eines Bundestagsabgeordneten wird für alle Interessierten deutlich. Das geht von der Sitzung des Ortsvereins bis zum Auftritt beim Kaninchenzüchterverein inklusive eines Fotos mit einem Riesenrammler. Sehr gut macht das der SPD-Bundestagsabgeordnete Johannes Kahrs www.instagram.com/johannes.kahrs.

Die Sprache der Bilder

Mit der Smartphone-Kamera hat die Bildsprache für viele Lebensbereiche an Bedeutung gewonnen. Alle, die sich mit Marketing und Kommunikation beschäftigen, kommen nicht mehr daran vorbei. Botschaften richtig ins Bild zu setzen, erledigen Kinder mit spielerischer Selbstverständlichkeit. Alle anderen müssen üben.

Nutzen für Unternehmer/innen

Für Unternehmer, die keine Scheu vor Selbstdarstellung haben, kann Instagram ein interessantes PR- und Marketinginstrument sein. Wer mehr als Büros und Schreibtische zu zeigen hat, kann potenziellen Kunden, Bürgern und Interessierten sein Unternehmen aus seiner Perspektive präsentieren. Der eigene Account ist nur ein Baustein. Viele Unternehmen tauchen auf der Plattform auf, weil ihre Kunden Instagram nutzen. Instagram ist auch eine Restaurantsuchmaschine. Wer ein Restaurant an einem ihm unbekanntem Ort sucht, entscheidet in diesem Fall anhand der Essensfotos, die er findet. Einige Unternehmen richten extra Selfie-Spots für ihre Kunden ein.

Wie immer bei Social Media entscheidet der persönliche Zugang. Wer Spaß und Freude an Fotos und Videos hat, sollte ausprobieren, ob der Einsatz von Instagram sinnvoll ist.

 BDWi / Matthias Bannas

· ZU VERKAUFEN · ZU VERKAUFEN · ZU VERKAUFEN · ZU VERKAUFEN · ZU VERKAUFEN · ZU VERKAUFEN ·



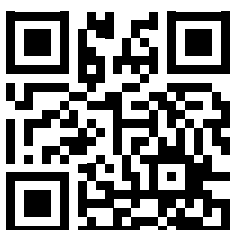
Tankstelle mit Shop,
Waschanlage, Werkhalle,
Autoverkaufs-Plätzen.
Lage: Vorderpfalz an der B 271;
aus Altersgründen zu verkaufen.

Bei Interesse bitte E-Mail an:
viktorschlegel59@yahoo.de

Ihre Kleinanzeige

Sie möchten etwas verkaufen? Dann inserieren Sie schnell und unkompliziert in den bft-Nachrichten in der Rubrik „Kleinanzeige“ (für bft-Mitglieder ist der Abdruck kostenfrei). Hierzu benötigen wir Ihre vollständigen Kontaktdaten, ein Foto sowie einen kleinen Beschreibungstext des Angebotes und natürlich den Verkaufspreis. Die Redaktion behält sich vor, das Angebot auf Seriosität und Plausibilität zu prüfen. Ein Anrecht auf Abdruck besteht nicht.

Senden Sie Ihr Angebot an: marketing@eft-service.de



Gesucht und gefunden

Sie suchen schicke Berufsbekleidung für Ihr Tankstellen-Team, einen Anbieter von LED-Leuchten oder sind Sie auf der Suche nach Süßem oder Salzigem für die Kassenzone? Dann werfen Sie einfach einen Blick in den Onlineshop der eft. Ein Klick und Sie sind mittendrin im Warensortiment der Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen:

www.eft-service.de/shop



Dr. Steffen Dagger

Der Dachverband MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e.V. ist die starke Stimme der unabhängigen Mineralöl- und Energiewirtschaft in Deutschland. Wir stehen für Vielfalt und fairen Wettbewerb im Mineralöl- und Energiemarkt. Gemeinsam mit unseren Mitgliedsverbänden bft, AFM+E, UTV und FPE repräsentieren wir in Deutschland unter anderem rund 2 500 freie Tankstellen, 70 Prozent der oberirdischen Kraftstoff-Tanklagerkapazität, 34 Prozent der Importe von Diesel und Heizöl sowie rund 20 000 Arbeitnehmer. In Berlin vertreten wir die Interessen unserer Mitglieder gegenüber der Politik und begleiten aktiv aktuelle politische Entwicklungen und Gesetzgebungsvorhaben.

E-Fuels auf den Praxissprung vorbereiten




Flüssige Kraft- und Brennstoffe aus erneuerbaren Quellen sind das große Zukunftsthema der Mineralölbranche. Die Vorteile dieser Energieträger (oft als E-Fuels „electric fuels“ oder PtX „Power-to-X“ bezeichnet) liegen auf der Hand: Eine klimaneutrale und speicherbare Energiequelle, die in allen Verbrauchssektoren wie herkömmliche flüssige Energieträger nutzbar ist. Angesichts ambitionierter Klimaziele Deutschlands für 2050 ein unschlagbarer Vorteil. Denn um die 2050-Ziele von 80 – 95% Emissionsreduktion zu erreichen, müssen Benzin, Diesel usw. entweder ersetzt oder künftig treibhausgasreduziert hergestellt werden. Da aber eine Elektrifizierung in vielen Bereichen (zum Beispiel Schwerlastverkehr, Schiff- und Luftfahrt) nicht möglich ist, sind besonders hier E-Fuels gefragt.

So wie Klimaschutz nur international wirksam ist, so ist aber auch eine PtX/E-Fuels-Produktion nur international und in Zusammenarbeit mit Ländern mit günstigen Produktionsbedingungen sinnvoll. Ausgehend von dieser Faktenlage haben die Mineralölverbände MEW, Uniti, MWV und das IWO als Einrichtung der deutschen Mineralölwirtschaft zwei Studien in Auftrag gegeben und sich an einer dritten beteiligt.

- Die erste Studie (Prognos) zeigt, dass flüssige erneuerbare Kraft- und Brennstoffe, so auch E-Fuels, für eine weitgehend treibhausgasneutrale Energieversorgung unverzichtbar sind. Allein für Deutschland ergibt das einen Bedarf im Jahr 2050 von bis zu 2 500 Petajoule pro Jahr (= 60 Mio. Tonnen klassischer Raffinerieprodukte).
- Der Fokus der zweiten Studie (Frontier Economics, IW Köln) liegt auf den wirtschaftlichen Vorteilen einer internationalen PtX/E-Fuels Industrie. Für Deutschland werden zusätzliche Wertschöpfungseffekte z. B. durch Anlagenbau in Höhe von jährlich insgesamt rund 36,4 Milliarden Euro bis 2050 errechnet. Im selben Zeitraum würden zudem bis zu 470 000 neue Arbeitsplätze in Deutschland geschaffen.
- Mit der dritten Studie (Weltenergieerat, Frontier Economics) werden schließlich mögliche konkrete Umsetzungspfade für E-Fuels auf internationalem Level als Win-win-Situation mit Partnerländern wie Norwegen, Chile und Marokko aufgezeigt.

Die Studien sind die Grundlage der politischen Argumentation. In persönlichen Gesprächen und öffentlichen Veranstaltungen werden Fakten und Argumente an Stakeholder aus Politik und Wirtschaft herangetragen. Es gilt, Forderungen nach politischen Maßnahmen zu platzieren. Sowohl kurzfristig für eine Anrechnung bei den EU-Flottengrenzwerten, als auch langfristig zur wirtschaftlichen Stärkung von E-Fuels. Im November wurden beide in Auftrag gegebenen Studien auf Veranstaltungen in Deutschland und Brüssel präsentiert. Auch einige bft-Mitglieder beteiligten sich an den fruchtbaren Diskussionen vor Ort.

 MEW / Dr. Steffen Dagger

Raus aus dem Regen!

PWM®



PWM Profitboards treffen den Punkt.

Rasthäuser waren zu allen Zeiten Zufluchtsorte für Reisende. Auch wenn Wind und Wetter ihnen zusetzten.

Die moderne Tankstelle von heute bietet neben Wärme und Geborgenheit auch Kaffee und Kuchen, selbst wenn es draußen stürmt.

Das Profitboard lädt zur Pause im Trockenen ein.

pwm.com





Andra Vasiu

UPEI – The Voice of Europe's Independent Fuels Suppliers

UPEI vertritt fast 2000 europäische Importeure, Groß- und Einzelhändler von Energieerzeugnissen für den Transport- und Heizungssektor, die die europäischen Kunden unabhängig von den großen Energieerzeugern beliefern. Die Händler sind Schnittstelle zwischen Herstellern und Verbrauchern und nutzen ihre eigene Infrastruktur und Flexibilität, um die bestehende Nachfrage von konventionellen und erneuerbaren, flüssigen Kraftstoffen sowie von nicht flüssigen Alternativen im Rahmen der Energiewende zu liefern. Sie stellen mehr als ein Drittel der aktuellen Nachfrage in Europa dar. Die Organisation bringt nationale Verbände und Lieferanten in ganz Europa zusammen.

CO₂-Emissionen von Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen



Im Rahmen des zweiten Clean-Mobility-Pakets hat die Europäische Kommission einen neuen Vorschlag zu CO₂-Emissionsnormen bei neuen Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen vorgelegt. UPEI erkennt die Bedeutung aller Maßnahmen an, die zur Erfüllung der Verpflichtungen der EU im Rahmen des Übereinkommens von Paris beitragen können, einschließlich der Notwendigkeit strenger Ziele zur Verringerung der CO₂-Emissionen von Fahrzeugen. Dennoch hat sich UPEI für kohärente Ziele mit anderen EU-Rechtsvorschriften zur Förderung alternativer Kraftstoffe eingesetzt, die auf objektiven Analysen der wirtschaftlichen und ökologischen Nachhaltigkeit aller Technologien beruhen.

Das Hauptziel des Vorschlags besteht darin, EU-weite Flottenziele für Automobilhersteller einzuführen, um die CO₂-Emissionen in den Jahren ab 2025 und 2030 zu reduzieren. Tabelle 1 enthält einen Überblick der von den verschiedenen Institutionen vorgeschlagenen allgemeinen Reduktionsziele (in einzelne Ziele pro Hersteller).

	Kommission	Parlament	RAT
Ab 2030 Ziel der Reduzierung der CO ₂ -Emissionen	30%	40%	35% für Personenkraftwagen und 30% für Nutzfahrzeuge
Ab 2025 Ziel der Reduzierung der CO ₂ -Emissionen	15%	20%	15%

Tabelle 1: Vorgeschlagene CO₂-Emissionensziele für Personenkraftwagen und leichte Nutzfahrzeuge

Das Europäische Parlament hat im Oktober seinen Abschlussbericht vorgelegt. Das Ergebnis ist eine starke Abweichung vom ursprünglichen Kommissionsvorschlag und der Position der Industrie.

Die Hauptsorge von UPEI ist, dass das Parlament einem Korrekturfaktor, der die erneuerbare Komponente des in ICE-Motoren verwendeten Kraftstoffs berücksichtigt hätte, nicht zustimmt.

Das Parlament hat jedoch Änderungen an der Überprüfung für das Jahr 2023 vorgenommen, die die Kommission dazu verpflichtet, Optionen zu prüfen, um Anreize für die Nutzung fortschrittlicher kohlenstoffarmer Kraftstoffe – einschließlich Biogas und synthetischer Kraftstoffe, die aus erneuerbaren Energien hergestellt werden – zu fördern. UPEI begrüßt auch den Standpunkt des Parlaments zu den Emissionen im Lebenszyklus. Hiernach muss die Kommission bis Ende 2022 eine Methodik vorlegen, nach der die Hersteller die Lebenszyklusemission bis 2025 angeben müssen.

Das Parlament hat auch ein ZLEV-Benchmark-System (ZLEV – emissionsfreie/emissionsarme Fahrzeuge) mit einem Marktanteil von 20% bis 2025 und 35% bis 2030 mit einem Bonus / Malus-System eingeführt (berechnet am Ein-ZLEV-Faktor).

Der vorgeschlagene allgemeine Ansatz von der österreichischen Präsidentschaft im Rat steht dem Vorschlag der Kommission näher. Im Unterschied zu der Position des Parlaments gibt es für Hersteller keinen Malus, wenn sie die ZLEV-Benchmarks nicht erreichen. UPEI begrüßt, dass der Rat die Kommission auch um eine Überprüfung im Jahr 2023 ersucht, um den möglichen Beitrag der Verwendung von synthetischen und fortgeschrittenen alternativen Kraftstoffen, die aus erneuerbaren Energien hergestellt werden, zu berücksichtigen. Es wird erwartet, dass Trilog-Gespräche zwischen Kommission, Parlament und Rat erfolgen, um bis Ende des Jahres über eine endgültige Vereinbarung zu entscheiden.

➤ Andra Vasiu / Policy Officer UPEI

Anzeige



WEAT
Der Spezialist im Tankstellengeschäft

WIR SIND DIE SPEZIALISTEN FÜR DEN BARGELDLOSEN ZAHLUNGS-VERKEHR AN TANKSTELLEN

UNSERE VORTEILE:

- Kreditkartenpool für günstigere Disagien
- Nassdaten über die WEAT Standard-schnittstelle (Absatzmengen, Peilstände und Umsatzdaten)
- Pricing mit Preisautomatik
- Preismelder (MTS)
- 24/7 Profi-Hotline



WEAT ist Partner für Einzeltankstellen, Mittelstand und Konzerne.

WEAT Electronic Datenservice GmbH | Graf-Adolf-Straße 35–37 | 40210 Düsseldorf
www.weat.de | anfrage@weat.de | Tel.: +49 211 9057-100

KREATIV. INNOVATIV. EFFEKTIV.



TANKSTELLENWERBUNG

Gestalten Sie mit uns die Zukunft Ihrer Tankstelle!
Preisanzeigen, Tankdach-Verblendungen, Werbemasten, Beschilderungen, Displays, Pylone, Transparente ...

www.lw-brueck.de

FIRMENGRUPPE  HERMANN BRÜCK
Düsseldorf · Essen · Münster





bft-Portrait:

Wer ist eigentlich ...?

bft-Portraits: In jeder Ausgabe der bft-Nachrichten stellen wir Ihnen langjährige Mitglieder des Verbandes vor. Dieses Mal im Interview: Heinrich Dieter Uesbeck, Tankstellenunternehmer aus Rosendahl-Holtwick und mit seinem Unternehmen seit 1979 im Verband.

Heinrich Dieter Uesbeck



ALTER:	58 Jahre
GEBURTSORT:	48739 Legden
WOHNORT:	48720 Rosendahl-Holtwick
FAMILIE:	Verheiratet / 2 Kinder
AUSBILDUNG:	Tank- und Garagenwart
BERUF	Tank- und Garagenwart
BFT-MITGLIED SEIT:	Ich persönlich seit 2000, vorher mein Vater.
BETREIBER VON:	einer Tankstelle



HOBBIES:
Geländewagen, Motorräder, Camping

DAS BEEINDRUCKT IHN:
Dass man wahre Freunde auch nach Jahrzehnten nicht verliert!

DAS ZEICHNET IHN AUS:
Immer zu versuchen, den Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten gerecht zu werden.

DAS FASZINIERT IHN AN DER MINERALÖL- UND ENERGIEBRANCHE:
Die sehr unterschiedlichen Arbeiten an meiner Tankstelle und auch die vielen Aufgaben des Tankwarts und der Umgang mit den Kunden.



bft-Portrait: Eine starke Branche

Verbände des Energie- und Mineralölsektors

Die gesamte Energie- und Mineralölbranche ist ein weites Feld, gesäumt von vielen wichtigen Verbänden mit unterschiedlichen Schwerpunkten. An dieser Stelle möchten wir Ihnen einen Überblick über diese auch für Sie bedeutsamen Verbände geben. Heute im Portrait:



VERBANDSNAME UND WEB-ADRESSE:

UNSER ANSPRECHPARTNER FÜR BFT-MITGLIEDER:

UNSERE LEISTUNGEN UND KOMPETENZEN:

MINERALÖLWIRTSCHAFTSVERBAND E. V.
www.mwv.de

MWV-ASSISTENZ,
Tel. (030) 202 205-30
info@mwv.de

Der MWV wird getragen von 14 Mitgliedsunternehmen mit zusammen rund 8500 Markentankstellen sowie Raffinerien im gesamten Bundesgebiet. Der Verband setzt sich für Technologieoffenheit und effizienten Energieeinsatz ein. Er bekennt sich zum Industriestandort Deutschland und zum Klimaschutz.

Anzeige



Qualität die überzeugt





**Premium
Scheiben- und
Kühler-
frostschutz**





Kuttenkeuler Mineralölhandels- und Dieselstraße 10
Tankstellenbetriebs GmbH D - 50996 Köln

Telefon +49 (0) 2236 96203-0
Telefax +49 (0) 2236 96203-27

vertrieb.schmierstoffe@kuttenkeuler.com
vertrieb.treibstoffe@kuttenkeuler.com

www.kuttenkeuler.de



eft-ONLINESHOP

www.eft-service.de/shop



eft-service.de/shop



0228-910290

IN KÜRZE: AKTION

UNSERE AKTION IM JANUAR UND FEBRUAR 2019



BESCHREIBUNG

Hissflaggen und Fahnen

Ausführung: bft-Design, neutral, Thema Autowäsche, Bundesländer etc.

VE: 1 Stück

Aktionspreis: 10% Rabatt auf die ausgewiesenen Preise im Aktionszeitraum

Mehr zu diesem und weiteren Angeboten unter:

www.eft-service.de/shop

Rubrik: WERBUNG

Verbrauchsmaterialien



BESCHREIBUNG

Brötchentüten bft

Produkt: Brötchentüten bedruckt mit bft-Logo und Schriftzug „Frisch aus dem Backshop“

Größen: ¾ kg (12 x 5 x 24 cm); 1,5 kg (14 x 8 x 32 cm); 3 kg (15 x 9 x 41 cm); 4 kg (20 x 8 x 45 cm)

VE: 1 000 Stück

Preis: ab 14,99 Euro zzgl. Versand und MwSt.

Mehr zu diesem und weiteren Angeboten unter:

www.eft-service.de/shop

Rubrik: VERBRAUCHSMATERIALIEN

Berufsbekleidung



BESCHREIBUNG

Damen- und Herren-Fleecejacke

Produkt:

100 % Polyester, Anti-Pilling-Behandlung auf Innen- und Außenseite, weich und isolierend, zwei Seitentaschen, antailliert, Namensbestickung möglich

Farben: grau, hellblau, marine, schwarz

Größen: S, M, L, XL, XXL, XXXL

Preis: 36,49 Euro zzgl. Versand und MwSt.

Mehr zu diesem und weiteren Angeboten unter:

www.eft-service.de/shop

Rubrik: **BERUFSBEKLEIDUNG / BERUFSBEKLEIDUNG STANDARD**

Aktion

NOVEMBER
+ DEZEMBER
2018



BESCHREIBUNG

Tankgutscheine und Umschlag für Tankgutscheine

Produkt 1: Geschenkgutschein für den Tankstelleneinkauf mit Durchschlag, Format 153 mm x 105 mm

Produkt 2: Umschlag für Tankgutschein zum Einheften von Kassenbonn, Format 153 mm x 105 mm

Aktion: 5 VE kaufen, 1 VE kostenlos dazu bekommen im Aktionszeitraum

Mehr zu diesem und weiteren Angeboten unter:

www.eft-service.de/shop

Rubrik: **VERBRAUCHSMATERIALIEN**

Schnell den Verband gefragt

FEUERWERKSVERKAUF AN TANKSTELLEN



„Folgende Frage stellt sich mir jedes Jahr aufs Neue: Ab wann darf ich Feuerwerk verkaufen, welches Sortiment darf ich haben, wer darf Feuerwerk kaufen und – in Zeiten großer Empörungskultur über die sozialen Netzwerke – darf ich an Tankstellen Feuerwerk verkaufen?“

Stephan Zieger:

„Der Verkauf und der Umgang mit Feuerwerk ist im Sprengstoffgesetz geregelt. Die Bestimmungen sagen, dass Feuerwerk nur an den letzten drei Werktagen vor Silvester verkauft werden darf. Ist der 29. Dezember ein Freitag, Samstag oder Sonntag, rückt der Verkaufszeitraum einen Tag vor. Für Silvester 2018/2019 beginnt der Verkauf von Feuerwerkskörpern daher am 28. Dezember und endet am 31. Dezember 2018. Verkauft werden dürfen nur Feuerwerkskörper der Klasse II (sogenanntes Kleinf Feuerwerk, Zulassungs-Nr.: BAM-P II), die auch nur am 31. Dezember und am 1. Januar gezündet werden dürfen. Achtung: Städte und Gemeinden können dies zeitlich oder räumlich weiter eingrenzen oder unterbinden.

Klasse II bezeichnet Kleinf Feuerwerk, das nur an Personen ab 18 Jahren abgegeben werden darf. Das Silvesterfeuerwerk darf nur innerhalb von Verkaufsräumen verkauft werden. Die kleinere Klasse I (sogenanntes Ganzjahresfeuerwerk oder Kinderfeuerwerk, Zulassungs-Nr.: BAM-P I) darf ganzjährig verkauft werden.

Vorsicht Falle Werbung: Wer den Verkauf bewirbt, muss auf den Zeitraum des Verkaufs hinweisen.

Eine wichtige Vorschrift für diejenigen, die zum ersten Mal Feuerwerk verkaufen wollen:

Wer Feuerwerkskörper erstmals verkaufen will, muss dies mindestens zwei Wochen vorher anzeigen. Dabei müssen die Personen angegeben werden, die mit der Leitung des Betriebes, der Zweigniederlassung oder Zweigstelle beauftragt sind. Veränderungen in der Leitung der Betriebsstätte oder das Einstellen des Verkaufs von Feuerwerkskörpern müssen ebenfalls angezeigt werden.

Kleinf Feuerwerk (Klasse F2) darf nur an Personen **über 18 Jahren** verkauft werden. Weisen Sie Ihre Kunden durch Aushang darauf hin und lassen Sie sich den Personalausweis zeigen. Ähnlich wie beim Verkauf von Alkohol ist das eine perfekte Abmahnfalle.

Die sogenannten Kleinstfeuerwerke (Klasse F1) dürfen Sie während des ganzen Jahres verkaufen an Personen, die das **12. Lebensjahr** vollendet haben.

Enthält ein Sortiment Feuerwerke der Klassen I und II, so gelten die Bestimmungen der Klasse II. Feuerwerke der Klasse F2 dürfen nur innerhalb von Verkaufsräumen verkauft werden, in

Selbstbedienungsläden nur unter ständiger Aufsicht. Tankstellen sind Einzelhandelsgeschäfte und damit Verkaufsräume im Sinne des Gesetzes.

Ob Feuerwerk als Reisebedarf angesehen werden kann und damit unabhängig von den gesetzlichen Ladenöffnungszeiten verkauft werden darf, ist umstritten. Der wichtige Verband der pyrotechnischen Industrie, dessen Merkblatt bundesweit verteilt wird, ist der Auffassung, dass Feuerwerk kein Reisebedarf ist und damit nicht nach dem Schluss der gesetzlichen Ladenöffnungszeiten verkauft werden darf.

Detaillierte Informationen zum Thema Feuerwerksverkauf finden Sie auf der Internetseite des VPI Verband der pyrotechnischen Industrie unter www.feuerwerk-vpi.de – Rubrik Aktuelles.“



TANKSTOP auch kostenfrei für Smartphones und Tablets

Alle zwei Monate erhalten Sie den TANKSTOP druckfrisch per Post auf Ihren Schreibtisch. Zusätzlich können Sie jede Ausgabe des Fachmagazins auch als ePaper kostenfrei abonnieren.

Der große Vorteil: Sie können das Magazin lesen, wo immer Sie gerade sind. Und: Wir teilen gern. Teilen Sie uns so viele Mail-Adressen von Mitarbeitern, Kollegen oder Brancheninteressierten mit, wie Sie mögen.

Senden Sie hierzu einfach eine E-Mail mit allen Bezieher-Mailadressen sowie der vollständigen Firmenadresse an: marketing@eft-service.de, Stichwort: TANKSTOP online.

Der Versand erfolgt jeweils zum Erscheinungstag per E-Mail inklusive einem Link zum kostenfreien Download.

Das nächste **TANKSTOP-ePaper** ist ab **14. Dezember 2018** erhältlich.



MEHR MODE UNTER
WWW.EFT-SERVICE.DE/SHOP



bft - akademie

Seminare - Training - Coaching
für den Tankstellenmittelstand

BFT-AKADEMIE – FACHGEBIETE UND SEMINARTHEMEN 2019

Die bft-akademie bietet ein umfangreiches Weiterbildungskonzept für Teams freier Tankstellen sowie Mitarbeiter konzerngebundener Stationen. Bringen Sie sich und Ihre Mitarbeiter regelmäßig auf den neuesten Wissensstand durch die aktuellen Seminarangebote.

Tankstellenbetreibern, -pächtern und dem Stationspersonal werden in öffentlichen oder auf Wunsch in geschlossenen, internen Seminaren wertvolle Kenntnisse rund um die Tankstelle vermittelt.

FACHGEBIETE UND SEMINARTHEMEN 2019 – ALLE TERMINE UND ORTE INDIVIDUELL AUF ANFRAGE

Personal & Recht

- Arbeitsrecht in der Tankstellenpraxis
- Damit die Kasse stimmt
- Erfolgreiche Mitarbeiterführung in der Praxis
- Mitarbeiter zu mehr Verkaufserfolg führen
- Persönlichkeit & Kommunikation
- Tankstellenmanagement
- Zeitmanagement & Organisation

Betrieb & Gebäude

- Aktiver Verkauf von Wäschen
- Anforderungen an die Tankstellenkasse
- Kundenbindung und Social Media
- Reklamation im Waschgeschäft
- Unternehmerseminar Tankstelle

Shop

- Kundenservice und Verkauf am Arbeitsplatz Tankstelle
- Mehr Erfolg im Shop-Geschäft
- Schmierstoffe kompetent verkaufen
- Shoptraining für das Tankstellenteam
- Verkaufen mit System
- Warenwirtschaft & Kalkulation
- Warenwirtschaft mit HUTH Itas Vision Professional
- Werden Sie Backshop-Profi

Sicherheit

- Arbeitssicherheit an der Tankstelle
- Tatort Tankstelle



Hinweise zu den Referenten
und ausführliche Seminarbeschreibungen finden Sie unter
www.bft-akademie.de
(Änderungen vorbehalten).

Ansprechpartner für die bft-akademie:

Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen mbH
Telefon: 0228 910 29-0 / info@bft-akademie.de

Ragnhild Holst
Telefon: 0228 910 29-77 / Fax: 0228 910 29-69
info@bft-akademie.de

Grob gesagt



SPEAKERS KÖRNER

Grobes von Dietmar Possart

Die EU-Kommission war und ist schon immer eine Institution, die ich einfach nur bewundern kann. Vor allem, worum die sich alles kümmert. Naja, etwa 60000 Bedienstete wollen schließlich nicht nur herumsitzen, sondern etwas tun. Und weil es aktuell sowieso in aller Munde ist und in die Zeit passt, machen sie jetzt noch ein weiteres Fass gegen die deutsche Autoindustrie auf. Sich immer nur auf bessere Kontrollen der EU-Außengrenzen zu kaprizieren, wird schließlich langweilig. Und Dieselskandal wird ja auch so langsam langweilig, das kann man inzwischen getrost dem deutschen Verkehrsminister und der deutschen Justiz überlassen. Die bringen genug Verdruss in die deutschen Garagen. Sogar noch Schlimmerem ist die Kommission jetzt auf der Spur. Ein heißer Kartellverdacht besteht gegen die deutschen Autohersteller. Deswegen hat man sogar schon Razzien in den Zentralen von Daimler, BMW und VW durchführen lassen, bei denen nicht nur Akten, sondern auch andere Beweismittel sichergestellt wurden.

Und natürlich habe ich bei Kartellverdacht sofort angenommen, dass diese Schlitzohren untereinander heimlich die Preise ihrer verschiedenen Modelle abgesprochen haben. Aber nein, dem ist gar nicht so. Viel schlimmer! Denn laut Kommission besteht

der Verdacht, dass sie bei der Entwicklung und Einführung wichtiger Technologien zur Verringerung der Schadstoffemissionen von Benzin- und Diesel-Pkw vereinbart hätten, nicht nur nicht miteinander zu konkurrieren, sondern sie schlichtweg zu verhindern. Und dadurch hätten sie ihren Kunden die Möglichkeit vorenthalten, umweltfreundlichere Autos zu kaufen. Dabei standen entsprechende Technologien laut EU-Kommission schon zur Verfügung. Du lieber Himmel, wie naiv bin ich doch bisher gewesen! Ich hatte immer gedacht, wenn sich solche, von mir bewunderten Zirkel von Technikern treffen, dann knobeln sie gemeinsam mit rauchenden Köpfen die technisch besten, machbarsten und umweltfreundlichsten Lösungen aus. Aber die haben sich angeblich nur getroffen, um mögliche Verbesserungen zu verhindern! Jetzt wird mir auch klar, warum all die nichtdeutschen Fabrikate so viel umweltfreundlicher sind.

„Den letzten Satz hast du wohl nach dem dritten Grappa geschrieben“, hätte mein Onkel da wohl breit grinsend gesagt.

Doch Spaß beiseite. Die Vorwürfe klingen schwerwiegend. Schon seit den 1990er Jahren haben sich demnach mehr als 200 Mitarbeiter der verdächtigen Unternehmen in geheimen Arbeitskreisen systematisch abgestimmt und auf diese Weise den Wettbewerb außer Kraft gesetzt. Zwar ist technische Zusammenarbeit innerhalb der EU erlaubt, aber nur dann, wenn sie technische Verbesserungen bringen soll. Und hat sie? Nein! Von bewusster Verkleinerung der AdBlue-Tanks ist die Rede, weil dies etliches an Produktionskosten erspart,

von geheimen Abschaltvorrichtungen für die AdBlue-Zufuhr, damit es bis zum nächsten Inspektionsintervall reicht, usw.

Irgendwie ist es mit dieser technischen Zusammenarbeit jetzt offensichtlich vorbei. Im Gegenteil, jetzt sind sie es alle nicht gewesen. Drohen doch schließlich, nicht nur wegen des Dieselskandals, noch weitere Milliardenstrafen. Und siehe da, plötzlich haben Daimler und Volkswagen den Antrag auf eine Kronzeugenregelung gestellt. Denn der Kronzeuge darf in einem Kartellrechtsverfahren in der Regel auf den größten Nachlass oder sogar Verschonung bei Strafzahlungen rechnen. Wer von den beiden der Schnellere mit seinem Antrag war, ist bisher noch ein Geheimnis. Womöglich entscheidet am Ende der Poststempel.

„Wichtig ist, was hinten rauskommt“, hat unser Altkanzler Helmut Kohl einst so schön gesagt.

Aber vielleicht kommen letztlich Rettung und Lebenselixier für die Automobil-Branche von ganz anderer Seite. So hat gerade BP in ihrer Raffinerie in Lingen zum wohl ersten Mal den praktischen Beweis erbracht, dass der Einsatz erneuerbarer Komponenten in einer Erdölraffinerie möglich ist und somit Raffinerien künftig grundsätzlich in der Lage sind, die Energiewende im Verkehrssektor zumindest aktiv mitzugestalten. Mit E-Fuels zum Beispiel. Und dann könnte künftig so manches Fahrzeugmodell auch ohne technische Zusammenarbeit weiter produziert werden.



Matthias Hillmann verstorben

Am 3. August 2018 starb nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von nur 55 Jahren unser langjähriges Mitglied Matthias Hillmann aus Meppen. Matthias Hillmann war Betreiber einer Einzeltankstelle und aktives Mitglied des Verbandes. Er brachte sich insbesondere bei den vielen Veranstaltungen in seiner Region regelmäßig und mit großem Engagement und Sachverstand ein.

Wir verlieren mit Matthias Hillmann einen geschätzten Vertreter der Einzeltankstellen im bft. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie. Wir werden Matthias Hillmann ein ehrendes Andenken bewahren.

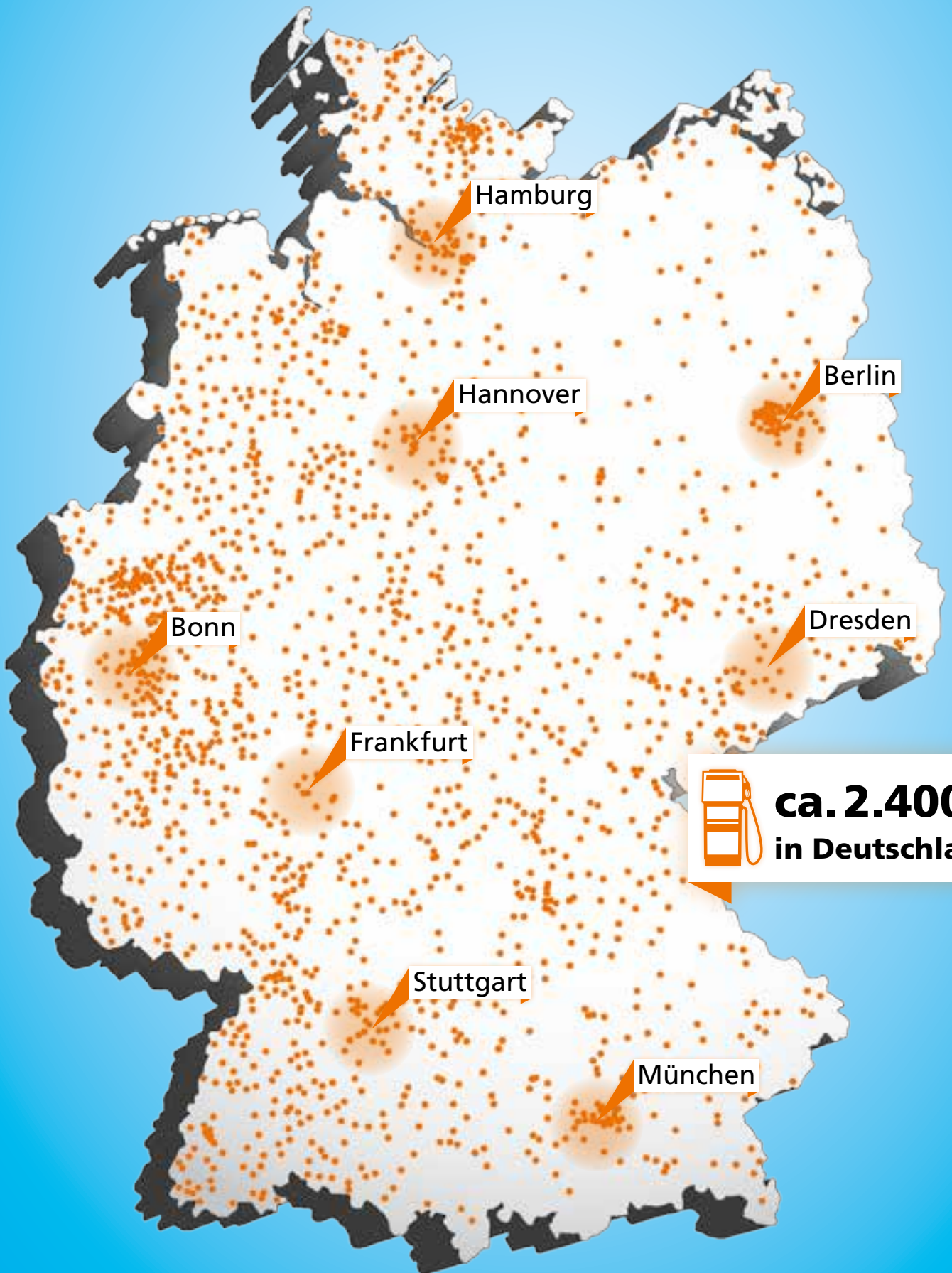


Emil Fahrner verstorben

Am 3. Oktober 2018 verstarb unser Mitglied Emil Fahrner aus Ettlingen. Emil Fahrner gehörte zu den Urgesteinen des bft. Mit seiner Firma EFA war er seit 1973 Mitglied des Verbandes. Über lange Jahre konnte man sich Veranstaltungen ohne Emil Fahrner nicht vorstellen. Engagiert, aktiv und mit großem Verantwortungsgefühl brachte er sich in den Verband ein. Mit großem Erfolg baute er eine regionale Tankstellenkette auf, die bei vielen Themen wiederholt Vorreiter war. Emil Fahrner betrieb früher als andere große Shops, Waschanlagen und Bistros. Nach dem Mauerfall gründete er mit seinen Freunden Franz Förster, Hans Ley und Heinz Koch die Firma FTB, die ihren Sitz auch in Ettlingen hatte. Viele, vor allem auch kleinere bft-Mitglieder in der Region, suchten und schätzten seinen Rat.

Emil Fahrner engagierte sich auch außerhalb des Verbandes. Sein Herz galt dem Karlsruher Sport und insbesondere dem Fußballbundesligisten Karlsruher Sportclub KSC, den er über lange Jahre großzügig unterstützte.

Der bft verliert mit Emil Fahrner ein Urgestein des Verbandes. Wir alle werden ihn vermissen. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie. Wir werden Emil Fahrner ein ehrendes Andenken bewahren.



ca. 2.400 x
in Deutschland

WINTER

ZUM AUFWÄRMEN

Bestellen Sie
jetzt das neue
Winterplakat

Zu bestellen unter
www.eft-service.de/shop

HEISSES HIER IM SHOP

frei und fair – Ihre freie Tankstelle